



Welch ein Vorbild für unsere Region! „Beste Aussichten“ für den Landkreis Cham

Der neugegründete Förderverein „Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge e.V.“ hatte den Mann eingeladen, der vor zwei Jahren die Initialzündung zur Gründung des Vereins gab: Dipl. Ing. Klaus Schedlbauer, Wirtschaftsförderer und Regionalmanager des Landkreises Cham. Er ist auch der Kopf des dortigen Pendant zum Förderverein, des Aktionskreises Lebens- und Wirtschaftsraum Landkreis Cham. Staunend und - geben wir es zu, auch etwas neidisch - lauschten die Anwesenden dem Konzept des Landkreises, das nun seit 20 Jahren strikt durchgezogen wird und zum Erfolg führte. Als Beispiel von vielen: Der Landkreis Cham hat seit 10 Jahren die höchste Ausbildungsquote in Deutschland (lt. Arbeitsmarktmonitor der Agentur für Arbeit).

Dreh- und Angelpunkt des wirtschaftlichen Aufschwungs der Region waren hervorragende wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die durch die Landkreisverwaltung und die Wirtschaftsförderung, die sich als Dienstleister für Bürger und Unternehmer sehen, in den 90er Jahren geschaffen wurden. Funktionierende Netzwerke zwischen den Kommunen, der Wirtschaft, den Schulen und Institutionen wie den Kammern, der Agentur für Arbeit oder den Verbänden entwickelten jeweils für 10 Jahre eine Strategie mit gemeinsam vereinbarten Zielen. Sie alle sitzen zusammen mit mittelständischen Unternehmern und bodenständigen, loyalen Arbeitnehmern. Schnittstelle ist das Landratsamt, bei dem alles zusammenläuft: U.a. Ansiedlung und Qualitätsverbesserung der Unternehmen - Familienbetriebe werden unterstützt, Unternehmensnetzwerke werden aufgebaut, Existenzgründer werden mit Investoren bekannt gemacht und langfristig betreut; Baugesuche werden ebenso wie Internetsdienstleistungen unterstützt; engste Kontakte zu allen Schulen werden gepflegt -

angefangen von den Vorschulen bis zur Studentenbetreuung. Schulen und Schüler spielen eine außerordentliche Rolle, denn „wir brauchen in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt alle, die zwei Beine haben, denn ohne Fachkräfte keine Unternehmen“. Die Chamer Wirtschaftsförderung sieht es als ihre Aufgabe, die berufliche Orientierung Jugendlicher durch Koordination aller Ausbildungsakteure in der Region zu bündeln. Es gibt mehr als 30 Angebote und Aktionen im Landkreis für Schüler, Eltern, Lehrer und Betriebe die zur Berufsfindung beitragen. Ein Ziel von vielen ist, mehr Mädchen für technische Berufe zu begeistern!! Auch Abiturienten werden intensiv begleitet, pro Schuljahr werden in über 160 Aktionen rund 5000 Schüler und 1000 Eltern mit Informationsangeboten erreicht. Das Leitbild „Sicherheit und Bildung“ steht über allen Strategien. Es wird auch von der Politik mit getragen, wobei für Politiker die Schwierigkeit besteht, dass sie nach 2-3 Jahren Erfolge vorweisen müssen, während wirtschaftliche Erfolge sich häufig erst nach 5-10 Jahren auswirken.

Das Regionalmanagement und die Wirtschaftsförderung sind die Anlaufstellen für alle und alles was die Region zusammenhalten kann und vorwärts bringt. Und sie mischen sich mit Erfolg in vieles ein! Warum nicht? Wichtig ist allerdings, so betont der Referent immer wieder, dass „man miteinander kann“. Wenn nicht alle zusammenarbeiten, manchmal auch zurückstecken, kann ein solches Netzwerk nicht funktionieren. Cham hat das Glück, dass der Landrat mit diplomatischem Geschick die Kräfte bündelt und die Aufgaben verteilt. Ehrenamtlich sind diese nicht zu bewältigen. Der Erfolg ist nicht vom Himmel gefallen! „Es war sehr schwierig die Akteure und die Bevölkerung zu überzeugen. Aber in Cham funktioniert es!“

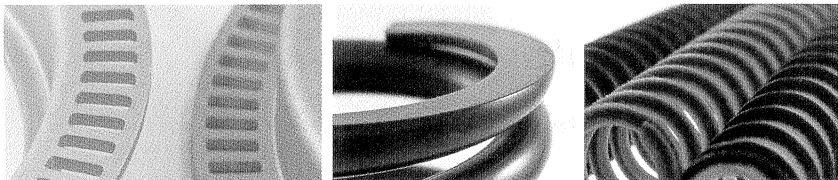
Lilo Kelttsch

Förderverein

„Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge e.V.“

Die „Wirtschaftsjunioren Fichtelgebirge“ haben im Herbst 2012 einen Förderverein gegründet mit dem Ziel, bereits bestehende Initiativen von Bürgern, Unternehmen und Institutionen zu bündeln. Schnell und flexibel sollen konkrete Projekte umgesetzt werden, um zu fördern, was dem Lebens- und Wirtschaftsraum Fichtelgebirge nützt und die Region weiterbringt. Die Mitglieder wollen sich aktiv in die Regionalentwicklung einbringen. Dazu möchten sie u.a. die interkommunale Zusammenarbeit stärken, ein Netzwerk zwischen Unternehmen, Politik, Kirchen, Verwaltung, Vereinen und Schulen aufbauen, ein Image-Marketing-Konzept entwickeln, um so die Wettbewerbsfähigkeit der Region innerhalb der EU zu stärken - und insgesamt das Selbstwertgefühl der Fichtelgebirgler zu verbessern. Der amtierende Vorstand: Thilo von Glass (ScherdelGruppe), Johannes Troesch (Dronco) und Michael Pfauntsch (AXA Hauptvertretung Wunsiedel). Wer sich für die Entwicklung unserer Region interessiert und sich einbringen will, ist als Mitglied herzlich willkommen! (www.foerderev-fichtelgebirge.de)

Wir bringen`s an die Oberfläche

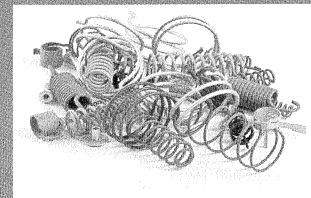


SCHERDEL-Oberflächentechnik OFTM ist der Problemlöser und Spezialist im Bereich Oberflächenbehandlung.

Durch die vielfältigen Produktionsverfahren kann auf jedes Bauteil mit der entsprechenden Technik eingegangen werden. Unterschiedliche Verfahrenstechniken verbessern die Dauerhaltbarkeit und den Korrosionsschutz von technischen Teilen, setzen den Reibungswiderstand von Bauteilen herab oder

Produktionsverfahren:

- Tauchschleudern Schüttgut
- Tauchschleudern Gestellware
- Automatik und Hand Spritzen
- Tauchziehen



Oberflächentechnik
Sigmund SCHERDEL GmbH & Co.
Meußelsdorfer Str. 27
95615 Marktredwitz
Tel: 09231/603 800
info@oftm.de
www.oftm.de

SCHERDEL
Fortschritt aus Tradition

SCHERDEL GmbH, Scherdelstr. 2, 95615 Marktredwitz, www.scherdel.de